



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Priesterweihe Joseph Oliparambil, Kerala (Indien)

12.01.1991

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.37

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25554)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Priesterweihe , Inzing , 12.1.1991, 16,00 h
Joseph Oliparambil Kerala , Indien

Liebe Andächtige , lieber mitbruder !

Wenn ein Mensch in einen neuen Lebensabschnitt eintritt, wenn er sein Berufsleben beginnt, oder die Ehe schließt, wenn er vor einem großen Unternehmen steht vor einer großen Aufgabe, dann schütteln wir ihm die Hand, und wünschen ihm Glück und Segen, Erfolg oder gute Fahrt, oder was halt zum Anlaß paßt.

Was Christus im Evangelium dieser Weihemesse zu Dir sagt, geht viel weiter und tiefer als jeder gewöhnliche Segenswunsch, das übliche Mutmachen und Glückwünschen. Der Herr spricht in diesem Augenblick eine Verbundenheit mit Dir aus, die alle menschliche Solidarität weit übertrifft, eine Verbundenheit, die aus den Tiefen der Ewigen Liebe kommt, und in die Tiefen der Ewigen Liebe reicht.

Eine Verbundenheit, die aus den Tiefen der Ewigen Liebe kommt :
Bleiben wir bei dem Satz :

" Ich habe euch Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinem Vater gehört habe . . . "

Der Herr nennt Dich Freund, weil du sozusagen in sein geheimstes Wollen eingeweiht bist. Und was ist das geheimste Wollen Jesu, was ist das geheimste Wollen des unendlichen Gottes? "Seines Herzens sinnen waltet von Geschlecht zu Geschlecht, ihre Seelen dem Tod zu entreißen und sie im Hunger zu nähren" heißt es im alten Testament. Das innerste Wollen des dreifaltigen Gottes ist das Heil. Auch wenn wir die Vaterunserbitte aussprechen "Dein Wille geschehe", ist damit eigentlich nicht so sehr die Ergebung in das Schicksal, in den Willen des Allerhöchsten gemeint, nein, mit dem Willen ist der Heilswille Gottes gemeint, der Wille, der jeden Menschen umfängt, auch jeden hier in dieser Kirche bis zum letzten Platz hinten, jedes Kind und jeden Greis und dich und mich: Ich will euer Heil, sagt der Herr... Es ist vielleicht ein ganz neuer Aspekt des Theologiestudiums, und der Jahre der Vorbereitung, wenn man's einmal so sagen würde: Es ist um die Vertiefung dieser Freundschaft gegangen, um das Eindringen in den gewaltigen Willen zum Heil, der hinter Tod und Leid und Kreuz aufbricht wie eine gealtige Sonne, die das Universum überstrahlt.... Das ist die Verbundenheit, die aus den Tiefen der Ewigen Liebe kommt.

Und dann geht es um eine Verbundenheit, die in die Tiefen der Ewigen Liebe führt :

" Ich habe euch dazu bestimmt, daß ihr Frucht bringt und eure Frucht bleibt . . . "

auch das ist viel mehr als der übliche Wunsch zum Gelingen eines beruflichen Lebens. Dein Wirken soll bleiben. In anderer Weise bleiben als das Haus eines Architekten, der seine Idee verwirklicht. Sie wird doch einmal zerfallen auch wenn sie von Jahrhunderten bewundert wird. Oder anders als die Maschine eines genialen Konstrukteurs. Sie wird doch einmal auf dem Schrottplatz landen, wenn sie noch so genial war. Oder die Leistung eines Politikers, der Beseutendes leistet. Es wird einmal vergessen sein, die Zeit geht darüber hinweg. Und da sagt der Herr, dein Wirken soll bleiben, deine Frucht soll nicht vergehen. Da wird also dem menschlichen Handeln und Agieren eine Dimension zugesprochen, die in die Ewigkeit reicht. Das gilt natürlich von jeder guten Handlung eines Menschen, die in Gott getan ist. auch vom Wirken des Architekten, des Arztes, des Ingenieurs, des Politikers. Aber in Deinem Wirken, als Jünger Christi, als sein Priester, als sein Verkünder, als Spender seiner Sakramente, als Vollzieher seiner Geheimnisse, als Seelsorger in irgendeiner der volkreichen Städte deiner Heimat, da wird nach der Verheißung Christi noch viel mehr "Bleiben" sein. Wenn Johannes in diesem Zusammenhang das Wort "bleiben" verwendet - und er tut es oft - dann schwingt immer etwas göttliches mit, ein Bleiben, das über die Menschenalter und Weltalter und das Kreisne der Spiralnebel und die Geburt und den Tod der Sterne hinausdauert :

Das Bleiben der Frucht im Ewigen Gott. Und weil der Alltag unserer Arbeit sehr oft recht ernüchternd ist , und gar nicht so erfolgreich und umwerfend effizient, darum will dir das der Herr mit so gewichtigen Worten sagen : Was Du in meinem Sinn , und meienm Dienst und meienm Willen tust , wird b l e i b e n . Es gibt kein Umsonst .

Das ist das Wort Christi zu Deiner Priesterweihe : Du bist mein Freund, weil du in den innersten Willen des unendlichen einbezogen bist , des Vaters, und des Sohnes , und des Heiligen geistes . Und du brauchst den Frust nicht zu fürchten, denn was du mit mir und für mich tust , das wird alles bleiben , in der Fülle des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes , von Ewigkeit zu Ewigkeit . Amen